

- 38 Ebenda, S. 793.
 39 Ebenda, S. 504.
 40 Ebenda, S. 739.
 41 Karl Marx: Über Friedrich Lists Buch ... A. a. O., S. 429.
 42 Jean-Baptiste Say: Cours complet d'économie politique pratique, suivi des mélanges, correspondance et catéchisme d'économie politique, 2. éd., Bruxelles 1836.
 43 MEGA² IV/2, S. 739.
 44 Ebenda, S. 392–427 und S. 549–550.
 45 Wiederverwendung fand diese Schrift in den „Grundrissen“.
 46 Es ist möglich, daß Raus Arbeit in den *nicht*überlieferten Teilen des Manuskripts über List genannt wird, *direkt* findet sich jedoch kein Bezug auf Rau.
 47 Georg Weerth an Marx, 18. August 1845. In: MEGA² III/1, S. 478.
 48 Im Heft XII befinden sich Auszüge aus einer erst Mitte 1846 erschienenen Schrift über die Physiokraten.
 49 Louis Say: Études sur la richesse des nations et réfutation..., Paris 1836.
 50 Joseph Pecchio: Histoire de l'économie politique en Italie, ou abrégécritique des économistes Italiens..., Paris 1830. — Sign. Ma 658.
 51 François-Louis-Auguste Ferrier: Du gouvernement considéré dans ses rapports avec le commerce, Paris 1805.
 52 Siehe Karl Marx: Über Friedrich Lists Buch ... A. a. O., S. 442. Der Beginn dieser Probleme fällt in den verlorengegangenen Bogen 23.
 53 Ebenda, S. 442/443.
 54 Andrew Ure: Philosophie des manufactures: ou économie industrielle de la fabrication du coton..., Bruxelles 1836. — Diese Schrift ist in der Danielsliste aufgeführt.
 55 Karl Marx: Über Friedrich Lists Buch..., A. a. O., S. 442/443.

Berthold Schwark

„Misère de la philosophie“: Plädoyer für das Lesen in der Originalsprache

Sogleich nach dem Erscheinen der „Misère de la philosophie“ (1847) wurde eine deutsche Übersetzung vorbereitet, um sie auch dem des Französischen unkundigen deutschen Publikum zugänglich zu machen. Dieses Projekt scheiterte jedoch genauso wie ein ähnliches in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Anfang November 1883 wurde Engels von Max Quarck um die Erlaubnis gebeten, die „Misère de la philosophie“ übersetzen zu dürfen. Da ihm dieser Übersetzer nicht genehm war, nahm Engels sehr gern den Übersetzungsvorschlag von Eduard Bernstein, der ungefähr zur gleichen Zeit erfolgte, an. Bernstein begann im November/Dezember 1883 mit der Übersetzungsarbeit. Nachdem Engels sein Einverständnis erklärt hatte, arbeitete ab Januar/Februar 1884 auch Karl Kautsky an der Übersetzung.

Engels nahm regen Anteil an der Übersetzungsarbeit. „Jetzt müssen wir auch etwas Ordentliches machen (...), das Ding ist gar nicht so leicht“, stellte er in einem Brief an Bernstein fest.¹ Engels kontrollierte und korrigierte das Übersetzungsmanuscript. Er nahm terminologische und stilistische Veränderungen vor: „Wir können zwar M[arx'] Stil nicht nachmachen, aber der Stil muß doch der Art sein, daß er dem M[arx]schen nicht geradezu widerspricht.“² Engels legte darauf Wert, daß die richtige Schulerminologie verwandt wurde.

Das vorgelegte Endprodukt, „Das Elend der Philosophie. Antwort auf Proudhons ‚Philosophie des Elends‘“. Deutsch von E. Bernstein und K. Kautsky. Mit Vorwort und Noten von Friedrich Engels. Stuttgart, Druck und Verlag von J. H. W. Dietz, 1885, belegt die insgesamt gute Übersetzungsleistung. Es entstand eine gut lesbare deutsche Übersetzung der „Misère de la philosophie“, die im wesentlichen adäquat ist.

Jedoch muß man nicht die Skepsis des lateinamerikanischen Literaten J. L. Borges besitzen, der einmal feststellte: „Den Geist eines Werkes übersetzen zu wollen ist ein so ungeheures und so aberwitziges Vorhaben, daß man es ohne Schaden auf sich beruhen lassen kann; wortgetreu übersetzen zu wollen erfordert eine so über alle Begriffe gehende Genauigkeit, daß keine Gefahr besteht, es könnte ein derartiger Versuch realisiert werden“³, um zu wissen, wie problematisch Übersetzungen sind. Mit Unterstützung des Freundes und Kampfgefährten von Marx, Friedrich Engels, ge-